

Infektionsschutzkonzept

— Stand: 23. Mai 2021 —

Für die Gottesdienste in allen kirchlichen Gebäuden der Pfarreiengemeinschaft Grafenkirchen-Pemfling-Waffenbrunn gilt als Infektionsschutzkonzept die „Diözesane Anweisung für die Liturgie in der Diözese Regensburg“ in der jeweils aktuellen Fassung (derzeit: 12. März 2021).

Für den Bereich der Pfarreiengemeinschaft und einzelne Kirchen werden diese Bestimmungen in einzelnen Punkten weiter konkretisiert.

1. Desinfektion / Hygiene

- Bereitstellung von Desinfektionsmitteln zu den Gottesdiensten am Eingang der Kirche.
- Abwaschen von Hostienschale, Patene und Kelch vor der Messe mit Spülmittel oder Seifenlauge, alternativ Desinfektion.
- Einlegen der Hostien nur mit Mundschutz und Handdesinfektion bzw. ohne Berührung der Hostien (Aufbewahrung der Hostien in einer geschlossenen Box).
- Beim Aufschließen der Kirche werden die Türgriffe und der Griff des Weihwasser-Gefäßes mit einem Desinfektions-Tuch abgewischt.
- Die Kirche wird während der Woche gewischt. Dabei ist nach Möglichkeit für das Bodenwischwasser ein Spritzer Flächendesinfektion mit zu verwenden. Im Normalfall ist Wischwasser mit einem Reinigungsmittel auf Seifenbasis ausreichend.
- Vor dem Gottesdienst werden die Klingeln der Ministranten (und ggf. benötigte Handmikrofone) mit einem Tuch desinfiziert.

- Gegenstände, die von mehreren Personen benutzt werden, müssen vor der Weitergabe an die andere Person desinfiziert werden (z.B. Mikrofon).

2. Heiz-/Lüftungskonzept

In den wärmeren Monaten:

- Entsprechend dem diözesanen Konzept sind die Türen tagsüber (bei geeignetem Wetter) in geöffnetem Zustand. Die Kirche wird gut gelüftet.
- Während der Gottesdienste sind Türen und Fenster geöffnet, damit eine gute Durchlüftung gewährleistet ist.

Für die Wintermonate gilt folgendes Heiz-/Lüftkonzept:

- Vor und während des Gottesdienstes bleiben Fenster und Türen geschlossen, so dass keine Wärme verloren geht.

- Für das Heizen muss darauf geachtet werden, dass Luftbewegungen verhindert werden, um die Ausbreitung von Aerosolen zu vermeiden, d.h. dass es keine großen Temperaturunterschiede geben soll (kein starkes Aufheizen!).

- Konkrete Heizpraxis:

- Heizungen von einem Punkt aus, schlechtestenfalls mit Luftumwälzung müssen 30 Minuten vor dem Gottesdienst ausgeschaltet werden (Obernried, Pitzling).
- Die Unterbankheizungen werden auf eine minimale Stufe eingestellt, so dass sie den Bereich der Bänke lediglich auf 10-12°C temperieren. Sie werden ausgeschaltet, sobald die Gottesdienstbesucher kommen.
- Eine dauernd laufende Fußbodenheizung, die die Kirche temperiert, kann dauerhaft weiterlaufen (Willmering).

- Nach dem Gottesdienst ist die Kirche gut durchzulüften, indem alle Fenster und Türen geöffnet werden. Es sollte möglichst Zugluft entstehen.

- Ein Mal am Tag soll jede Kirche gut gelüftet werden (z.B. beim Auf- oder Zusperren).

3. Teilnahme am Gottesdienst

Um den Abstand aller Teilnehmenden zu ermöglichen, sind die Plätze in der Kirche gekennzeichnet. Zu den Gottesdiensten ist bei Bedarf (es werden viele Gottesdienstteilnehmer erwartet oder es werden Teilnehmer erwartet, die das Hygienekonzept der Kirche nicht kennen) ein Ordnungsdienst anwesend, der auf die Einhaltung der Regeln achtet.

Es können nicht mehr Personen in die Kirche als Plätze gekennzeichnet sind. Personen aus dem gleichen Haushalt können zusammen sitzen.

Wegrichtungen sind, wo möglich, in der Kirche markiert.

Bei wenigen Teilnehmern kann die Kommunion an den Bänken ausgeteilt werden, so dass die Teilnehmer ihren Platz nicht verlassen müssen.

Alle Teilnehmer können sich beim Betreten der Kirche die Hände desinfizieren. In der Kirche gilt die Pflicht, eine FFP2-Maske zu tragen (Ausnahmen laut der aktuellen BayIfSMV). Dies gilt auch für Gottesdienste im Freien.

Für die Gottesdienste ist eine telefonische Anmeldung erforderlich, wenn abzusehen ist, dass die Sitzplätze in der Kirche nicht ausreichen werden (insbesondere für Festtage und in den kleineren Kirchen)

Die Regeln gelten grundsätzlich für alle Gottesdienste, egal welcher Art: Rosenkranz, Andachten, Wort-Gottes-Feiern, Stundenliturgie, Maiandacht, ... und auch Eucharistiefeiern.

3. Anzahl der Personen

- *Waffenbrunn*: 54 Einzelplätze / max. 108 Personen
Empore: 12 Einzelplätze / max. 15 Personen
Altarraum: 7 Personen
- *Pemfling*: 24 Einzelplätze / max. 34 Personen
Empore: 8 Einzelplätze / max. 16 Personen
Altarraum 3 Personen
- *Grafenkirchen*: 15 Einzelplätze / max. 23 Personen
Empore: 2 Einzelplätze
Altarraum 3 Personen
- *Willmering*: 24 Einzelplätze / max. 46 Personen
Altarraum: 4 Personen
- *Kolmberg*: 16 Einzelplätze / max. 24 Personen
Empore: 4 Einzelplätze / max. 8 Personen
Altarraum: 3 Personen
- *Balbersdorf*: 16 Einzelplätze / max. 24 Personen.
Empore: keine Plätze markiert
Altarraum: 3 Personen
- *Pitzling*: max. 10 Personen.
Altarraum nur Zelebrant
- *Obernried*: max. 10 Personen.
Empore: keine Plätze markiert
Altarraum nur Zelebrant

Bei Gottesdiensten im Freien und auf dem Friedhof ist der Abstand von mind. 1,5m einzuhalten. Auch hier gilt die Maskenpflicht.

4. Zelebranten

Bei einer Corona-Inzidenz >50 Infektionen/100.000 Personen in 7 Tagen achten wir auf Kontaktreduktion: P. Joseph hält alle Gottesdienste im Bereich der Pfarreien Grafenkirchen und Pemfling. Pfr. Reißer kümmert sich um alle Gottesdienste im Bereich der Pfarrei Waffenbrunn. In Ausnahmefällen kann davon abgewichen werden.

Ansonsten gilt ein Dienstplan über die ganze Pfarreiengemeinschaft. Zu beachten ist, dass der Altarkuss und der Kuss des Lektionars entfällt. Außerdem benutzt jeder ein separates Kelchtuch und Handtuch. In den Pfarrkirchen gibt es zudem für jeden separat Kelch und Patene. Der Zelebrant achtet beim Sprechen ohne Maske auf einen vergrößerten Abstand (empfohlen: mindestens 4 Meter).

5. Liturgische Dienste

Die Liturgischen Dienste werden vor Beginn des Gottesdienstes in die Besonderheiten eingewiesen, insbesondere, welcher Platz ihnen zugeteilt ist.

Die Kommunionausteilung mit zwei Kommunion Spendern ist nur in Waffenbrunn möglich. Dabei werden die Mitfeiernden gebeten, über die Außengänge nach vorne zu kommen und über den Mittelgang wieder zu ihren Plätzen zurück zu gehen.

Bei Konzelebration ist auf den Abstand der Plätze zu achten. Zum Hochgebet tritt nur der Zelebrant an den Altar. Es werden zwei Kelche und zwei Patenen verwendet.

Der Diakon kann das Evangelium verkünden. Bei der Feier der Eucharistie bleibt er auf seinem Platz (keine Bereitung des Altars). Von dort kann er die Gebetseinladungen sprechen.

6. Ministranten

Ministranten können ihren Dienst versehen, wenn sie dies möchten und ihre Eltern dies erlauben. Ein Ministrantenplan kann erstellt werden. Für jede Kirche ist festzuhalten, welche Dienste ausgeführt werden können, so dass jederzeit der Abstand eingehalten wird. Die Weitergabe von Gegenständen untereinander ist nicht möglich.

Jeder Ministrant wäscht sich vor dem Gottesdienst noch einmal die Hände (alternativ: Desinfektion).

Das Ministrantengewand bleibt nach dem Dienst zum Aufhängen an der Luft.

Für Weihrauch wird in der Regel eine Weihrauchschale verwendet. In Ausnahmefällen kann ein Ministrant (allein oder Geschwister) den Weihrauchdienst versehen. Dieser Ministrant übernimmt sowohl das Auflegen von Weihrauch als auch jeden Inzens.

Waffenbrunn, Willmering, Balbersdorf:

Hier ist zwischen Altar und Vorstehersitz ausreichend Platz.

- Teilnahme am Einzug.
- Bringen der Gaben an den Altar und Auffalten des Korporale. Dabei ist darauf zu achten, dass alle Gefäße abgedeckt sind und bleiben.
- Klingeln zur Wandlung
- Abräumen des Altars.
- Auszug.

Darüber hinaus bleiben die Ministranten an ihrem Platz.

Kolmberg, Obernried, Schlosskirche:

Kein Ministrantendienst möglich, da Abstände nicht ausreichend eingehalten werden können.

Pemfling, Grafenkirchen, Pitzling: k.A. (wird durch P. Joseph erarbeitet)

- zwischen Altar und Vorstehersitz ist nicht genügend Abstand: Ein Ministrant kann höchstens von der Seite an den Altar treten.
- Ein Ministrantenplatz mit entsprechend Abstand muss ausgemessen sein.

7. Besonderheiten bei der Taufe

Die Salbung mit Chrisam wird am besten mit einem Wattestäbchen vorgenommen; alternativ sind Handschuhe zu verwenden. Das Chrisamöl kann auch kontaktlos auf den Kopf des Täuflings geträufelt werden.

Es ist immer auf größtmöglichen Abstand zwischen Taufspender und Täufling zu achten. Eine direkte Körperberührung kann nicht stattfinden. Für die Taufe selbst: Maske und Händedesinfektion.

Alle Teilnehmer außer Eltern und Paten bleiben die ganze Feier über auf ihren Plätzen.

Für das Taufwasser wird frisches Wasser verwendet.

Für Fotos in der Kirche gilt: Die Abstandspflicht ist einzuhalten.

8. Besonderheiten bei der Beerdigung

Die Aussegnung findet im Freien vor der Leichenhalle statt. Die Leichenhalle wird nur durch Einzelpersonen betreten.

Prozessionen (von der Kirche zum Friedhof oder von der Leichenhalle zum Grab) können nur bei einer überschaubaren Anzahl von Teilnehmenden durchgeführt werden. Prozessionen sind Teil des Gottesdienstes, damit gilt Masken- und Abstandspflicht.

Ist eine Prozession nicht angeraten, findet die Beerdigung auf dem Friedhof gleich am Grab statt (ohne eigene Station am Leichenhaus). Die Angehörigen versammeln sich mit Abstand am Grab. Es gilt FFP2-Maskenpflicht.

Sollen Aspergill und/oder Schaufel von anderen Personen verwendet werden, müssen sie zwischen jeder Benutzung desinfiziert werden. Die Nutzung von Weihwasser mit Zweigen, die nur von jeweils einer Person verwendet werden, ist zulässig. Die Nutzung von Weihwasser durch Eintauchen mit der Hand ist strengstens untersagt.

Info Aufsperrdienst

- Täglich beim Aufsperrern / gleich zu Beginn: Türgriffe und Weihwassergriff desinfizieren.
- Nach Möglichkeit Kirche gut durchlüften lassen, dann Fenster und Türen wieder schließen.

Info Mesner

- Zum Gottesdienst bleiben Fenster und Türen geöffnet.
- Desinfektion von Glocken der Minis, evtl. andere Gegenstände, die von Personen berührt werden.

Vor dem Gottesdienst:

mit Mund-Nase-Schutz:

- [Kelch, Patene und]* Schale mit Seifenwasser/Spülmittel abwaschen/abwischen (alternativ Desinfektionstuch).
- Dann mit gewaschenen (desinfizierten) Händen gleich Priesterhostie auf die Patene, Wein und Wasser in den Kelch. Alles abdecken.
- „Kleine“ Hostien nach Bedarf in die Schale geben (am besten ohne mit den Händen zu berühren aus der Box schütten), sofort abdecken.
- Alles abgedeckt an die Kredenz bringen.

Keine Gefäße ohne Abdeckung stehen lassen!

[* Kelch und Patene von Pfarrer ohne Abwaschen; aber nur mit gewaschenen oder desinfizierten Händen berühren!]

Nach dem Gottesdienst:

Auf gutes Durchlüften der Kirche achten.

Abräumen „ganz normal“.

Info Ministranten (Waffenbrunn, Willmering, Balbersdorf)

- Grundregel: Jederzeit 1,5 Meter Abstand halten (auch in der Sakristei, beim Einzug und allen Handlungen).
- Maskenpflicht (Maske entsprechend dem Alter)
- Vor Beginn des Gottesdienstes: Hände waschen (alternativ: desinfizieren).
- Es können nur Aufgaben übernommen werden, bei denen der Abstand gewahrt bleiben kann, ansonsten immer auf dem Platz bleiben. Nicht vor dem Altar aufhalten, wenn der Zelebrant am Altar ist.
- Beim Einzug/Auszug: Markierung auf dem Boden beachten.
- Kein Buchdienst. Keine Leuchter beim Evangelium.
- Bereiten des Altars: Beim Herbringen darauf achten, dass alle Gefäße (Kelch, Patene, Schale) abgedeckt bleiben. Auf die Seite des Altars stellen. Korporale ausbreiten. Keine Assistenz bei der Händewaschung.
- Beim Hochgebet: Am Platz bleiben. Klingeln!
- Bei der Kommunion: Pfarrer kommt zur Kommunionausteilung vorbei.
- Nach der Kommunion: Altar abräumen (erst wenn der Pfarrer weg ist!)
- Beim Auszug wieder auf den Abstand achten!

Info Kommunionhelfer (Waffenbrunn)

- Vor dem Gottesdienst: Hände waschen (Sakristei!)
- Platz im Altarraum oder in den Bänken.
- Zuerst kommuniziert der Zelebrant. Danach erhalten alle im Altarraum die Kommunion.
- Wenn der Kommunionhelfer kommuniziert hat, legt er die Mund-Nase-Bedeckung an und desinfiziert sich dann die Hände (mind. 30 Sekunden verreiben!).
- Der Zelebrant holt währenddessen die Schale aus dem Tabernakel und stellt sie geöffnet auf den Altar.
- Wenn der Priester am Altar zur Seite getreten ist, nimmt der KH die Schale vom Altar.
- Austeilen am zugewiesenen Platz: Durch Handzeichen die Kommunikanten anleiten; evtl. auch Pausen lassen, damit die Abstände eingehalten werden können.
- **Berührt der Austeiler sein Gesicht, seinen Mundschutz oder jemand anderen, sind die Hände sofort erneut zu desinfizieren.**
- Nach der Austeilung: Schale auf das Korporale auf dem Altar stellen und zur Seite treten (Abstand!)
- Priester legt seine Hostien in die Schale und bringt die Hostien in den Tabernakel.

Info „Begrüßungsdienst“

- Evtl. Tisch für die Liste der Anmeldungen (Achtung: Diese Liste darf nicht allgemein eingesehen werden!) Wenn nötig, Absper- rungen aufstellen
- Die Türen offen fixieren.
- Evtl. Desinfektion Türgriffe (wenn nicht bereits beim Aufsperrern geschehen). Desinfektionsmittel so positionieren, dass die Besu- cher immer daran vorbei müssen (die Desinfektion ist freiwillig)
- Begrüßen der Gottesdienstbesucher. Hinweis ~~auf Gotteslob~~ und freie Plätze, evtl. Flyer oder Opfertüten mitgeben: Ansprech- partner für alle Fragen.
- *Überwachen: Maskenpflicht (FFP2-Maske über Mund und Nase). Ohne Maske kein Zutritt zur Kirche!
Kinder bis 6 Jahre: keine Maskenpflicht;
Kinder/Jugendliche von 6 bis 14 Jahren: Mund-Nase-Bedeckung;
ab 15 Jahre: FFP2-Maske
Personen, die glaubhaft machen können, dass ihnen das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung aufgrund einer Behinderung oder aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich oder unzu- mutbar ist, sind von der Trageverpflichtung befreit. Für gesund- heitliche Gründe ist eine ärztliche Bescheinigung vorzulegen.
*Auf jeden Fall den Priester informieren!**
- *Überwachen: Abstandsgebot – in der Kirche, auch vor der Kir- che beim Hinein- und Hinausgehen! Mundschutzpflicht.*
- *Übersicht behalten:* Plätze in der Kirche, evtl. auch zuweisen, wenn die Plätze knapp werden (dabei auch auf die Empore ach- ten!).
- **Wenn keine Plätze mehr frei sind, keine weiteren Teilneh- mer mehr einlassen.**



Direkt vor der Messe:

- Haupteingang ein wenig im Blick behalten: Nachzüglern möglichst ruhig noch einen Platz zuteilen.

Bei der Kommunionausteilung:

- evtl. Ordnungsdienst, soweit nötig

Schluss des Gottesdienstes:

- Absperrungen entfernen, so dass möglichst alle Ausgänge benutzt werden können.
- Alle Türen weit öffnen (auch Mittelportal), so dass die Kirche gleich gelüftet wird.
- Darauf achten, dass alle beim Hinausgehen den Abstand halten: Kein Stehenbleiben in den Gängen, im Türbereich und vor der Kirche, so dass alle in Ruhe und mit Abstand die Kirche verlassen können.